

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 16 (1974)
Heft: 85

Artikel: Paper Moon eher : Paper Moon und die Filmkritik
Autor: Vian, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aussage von Bogdanovich "alle guten Filme sind schön gemacht, mir bleibt nichts übrig, als ..." ist mittlerweile Klischee. Man weiss, dass Boggi - das hört er bestimmt gern - seine Vorlieben und Vorbilder hat: Hawks, Ford, Hitchcock. Man weiss es und benutzt das! Es ist allenthalben zu lesen.

Nun stimmt es zwar, dass die Beerdigung in der Eröffnung von "Paper Moon" durch und durch in der Tradition von Ford steht - eine Homage, wie sie schöner kaum vorstellbar ist -, aber für den Rest des Films sind es weniger die von Boggi (nicht zu verwechseln mit Boggi dem grossen, der Belmondo in Godard's erstem Streifen so fertig macht) anerkannten Vorbilder, denn Frank Capra, die Stil, Story und Gag-Situation prägen. (Bogdanovich rühmt sich - ebenfalls oft zitiert - über 6000 Filme gesehen zu haben: da genügt es eben nicht von Kinderstar auf "The Kid" zu schliessen und sich im übrigen mit Boggis Epigonen zu begnügen.) Genaugenommen ist "Paper Moon" die direkte Umsetzung von Capra's "It happened one night" - auch wenn's dort weder Kinderstar noch zu verkaufende Bibeln gibt. (Apropos Bibel: "Miracle Women", Frank Capra, 1931) Die meisten Kritiker haben aber auch schon übersehen, dass man "What's up Doc?" sachgerecht nicht ohne Hawks "Bringing up Baby" einzubeziehen besprechen kann - immerhin: "Alle guten Filme sind schon ..." und noch etwas Hawks, Ford und Hitchi in die Suppe und es wird schon schmecken.

Im übrigen:

Die eine Schwäche von "Paper Moon" ist, dass die Musik, ganz im Gegensatz zur "Last Picture Show", weitgehend funktionslos einfach unterlegt ist. ("Wieviele billige Autos hatten Autoradios in den 30er Jahren?" T. Milne)

Die Hauptschwäche aber kann man nicht prägnanter festhalten, als es der englische Kritiker Tom Milne bereits getan hat (leider): The trouble is that the film covers all the ground it is going to cover in the scene in the restaurant near the beginning when we, with Rayan O'Neal, first realise that the sweetly awful child is going to be more than a match for him as far as wits are concerned.

Walter Vian